

M. 17. X. 99.

Lieber Freund!

Nun sind es schon 6 Wochen, daß Sie so lieb waren, mich hier zu besuchen. Und da ich in Mr. Frick's Zimmer von Ihnen hörte, befiehlt mich eine leise Furcht. Sind Ihre Wunden eingetroeten? Sitzen Sie jetzt in der Redaction oder wieder auf dem Lehnstuhl. — Meine Frau hat nur 14 Tagen einen Fall auf der Treppe gethan; gebrochen wurde nicht, aber Rücken und Prellungen gab's; er sah schrecklich aus. Arbeit gibt er die Fülle. Weiß nicht, woher die Zeit nehmen: Erst die „Stunden“, dann die Nekrologie für Mittelheim u. die Nachträge für Liliencron. Und der Wehrmachtbüchertitel für die Allg. Ztg. soll auch bald gedeckt werden. Es wäre eigentlich sehr eützig, so mitten in Arbeit zu stoßen, wenn man die 73 Jahre nicht wären.

Haben Sie nie Amélie Godin gelesen?  
das wäre auch ein Frauencharakter für Sie.

Ründen sich Ihre Portraitbilder noch nicht  
zu einem Band !!

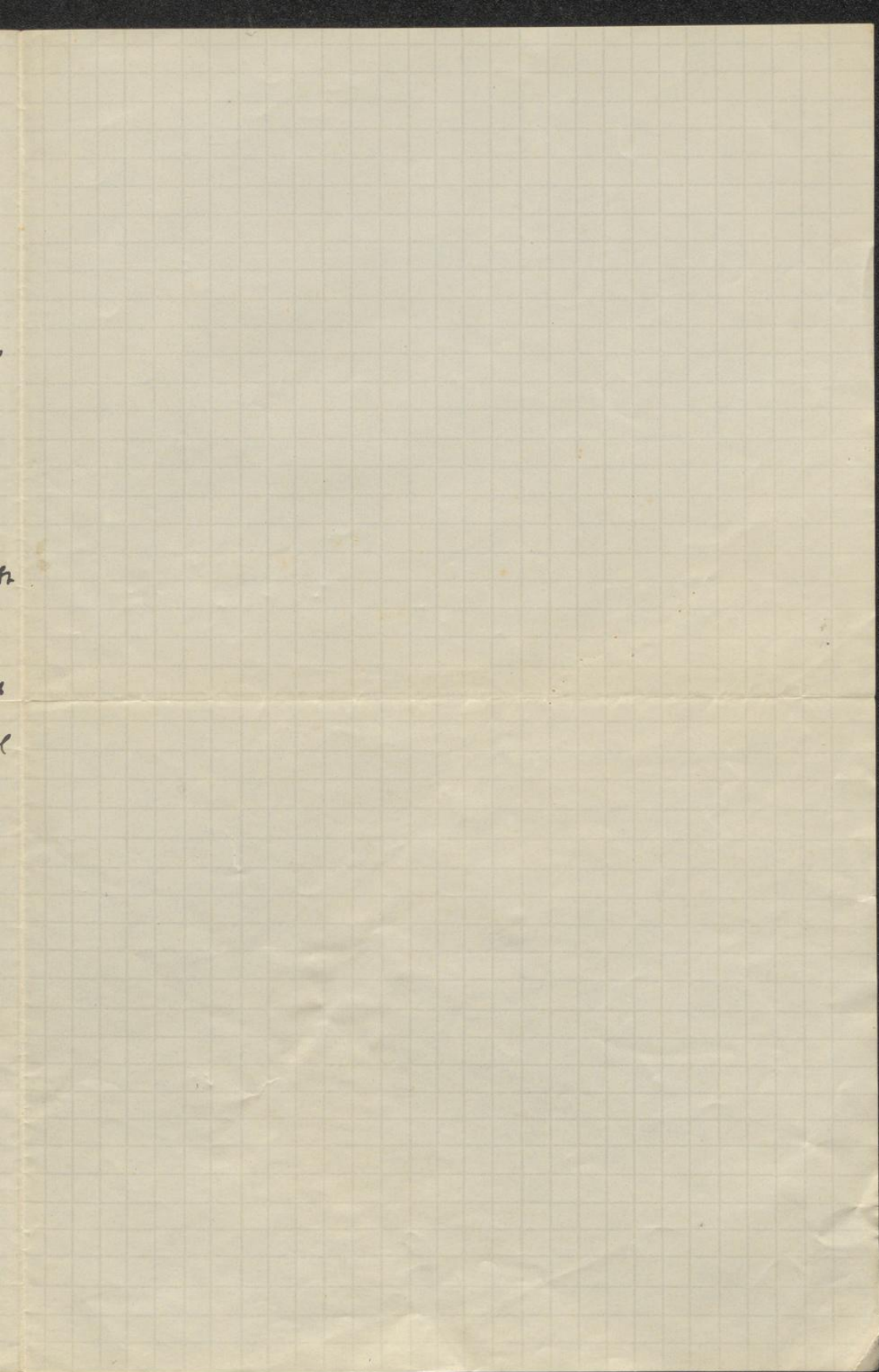
Ein Bildhauer von meiner Bekanntschaft  
tünchelte hier jüngst in Wien u. schreibt  
mir nun als erzählte Briefe über seine  
Eindrücke. Sein Kramel über Einübungen klingt  
wie aus Ihrem Munde. Hat eines mal so viel  
geschaffen, wie dieses, so darf er die Hände in den  
Schoss legen. Sein Sohn Ludwig ist hier unter  
die Secession gegangen u. arbeitet zeitweise  
für die Jugend.

Ihrem Fräulein meine Verbeugung u.  
Ihren Kindern, gut Heil! über dem Papa!  
Mit besten Grüßen

für



ergebener  
Hilfsw.



Dear Sir or Madam

I have the honor to acknowledge

the receipt of your letter of the

10th inst. in relation to

the subject mentioned therein

and in reply to inform you

that the same has been forwarded

to the proper authorities

for their consideration

and I am sure that you will

be satisfied with the result

of their deliberations

and I am, Sir, very respectfully

Yours obedient servant

J. H. [Name]

[Address]